

Politische Psychologie, 2020, Nr. 1, S. 3-4

Gesellschaftliche Herausforderungen an die Psychologie

Constanze Beierlein, Petia Genkova, Siegfried Preiser & Markus Steinbrecher

Nach mehreren Exemplaren der Zeitschrift Politische Psychologie mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen haben wir nun wieder einmal ein Heft mit freien Beitrags-einreichungen zusammengestellt. Trotz scheinbar heterogener Beiträge lässt sich doch ein Leitthema formulieren, das die Arbeit der Sektion Politische Psychologie insgesamt charakterisiert: „Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen an die Psychologie“. Zwar gibt es aktuell in der politischen Diskussion, wie in den Nachrichten nur noch ein Thema, die Coronakatastrophe mit ihren Risiken für Gesundheit, zwischenmenschliche und internationale Solidarität, Lebensstandard, wirtschaftliche Existenzen und Dividenden der Autoaktionäre, die ohne staatliche Subventionen nur schwer zu finanzieren wären. Nur zaghaft zu erahnen sind die Chancen für die Weiterentwicklung einer solidarischen und gerechten Gesellschaft.

Es ist erschreckend und nachvollziehbar zugleich, wie schnell andere aktuelle Problemfelder aus der politischen Diskussion verdrängt wurden und von der medialen Tagesordnung verschwunden sind. Anscheinend haben wir Aufregungs- und Aufmerksamkeitskompetenz immer nur für ein dominantes Thema und für eine begrenzte Zeit.

Als Ende 2019 die Beitragsanmeldungen zur Fachtagung der Sektion Politische Psychologie „Gesellschaften im Wandel – Digitalisierung, Komplexität, Beschleunigung“

gingen, da waren Themen wie Diskriminierung, Vorurteile und Antisemitismus noch die hervorstechenden Themen. Und in der öffentlichen Diskussion hatte der politische Kampf gegen Gewalt einen hohen Stellenwert: Gewalt in ihren menschenverachtenden und brutalen Formen gegen jüdische Mitbürger und Mitbürgerinnen, Migranten und Migrantinnen, Staatsanwälte und Staatsanwältinnen, Politikerinnen und Politiker, Richter und Richterinnen, Polizei- und Rettungskräfte, aber auch gegen Schulkinder und Lehrkräfte.

Inzwischen machen sich auch die vorübergehend vergessenen Herausforderungen und Problemfelder wieder – wenn auch unter Corona-Vorzeichen – deutlicher bemerkbar: Populisten und Despoten in allen Teilen der Welt demonstrieren menschenverachtende Egozentrik. Gewalt in Form von Supermarktschlägereien um Toilettenpapier gehört noch zu den amüsanteren Auswüchsen; mittlerweile gibt es wiederholt brutale Angriffe gegen Kamerateams und Morddrohungen gegen Virologen und Politiker. Corona-Ängste begünstigen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und natürlich Verschwörungstheorien. Noch vor Corona war in der Sektion Politische Psychologie unter Federführung von Rudolf Günther ein Diskussions- und Arbeitskreis Verschwörungstheorien entstanden, der nun ausreichend aktuelles Futter bekommt. Noch wesentlich früher war bei uns ein Beitrag zum Verschwörungsdenken eingegan-

gen, der nunmehr sicherlich auf besondere Aufmerksamkeit treffen wird.

Angesichts hochaktueller Problemfelder ist es wichtig, deren Vielzahl und Vielfalt nicht aus den Augen zu verlieren: beispielsweise die Förderung von gesellschaftlichem Engagement in privaten Initiativen oder Einflüsse von Einstellungen, Gerechtigkeitsüberzeugungen und Persönlichkeitsmerkmalen auf Entscheidungen und Handlungen im gesellschaftlichen Kontext. Es ist erfreu-

lich, in welcher Vielfalt und in welchem Maße sich Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler drängender gesellschaftlicher Herausforderungen annehmen. In diesem Heft werden Sie eine ganze Reihe von solchen Themen entdecken. Dass unser Publikationszeitplan die Aufnahme eines hochaktuellen Berichts zu Auswirkungen der Coronakrise frisch aus der Forschungswerkstatt erlaubt, macht uns stolz und zufrieden.

Politische Psychologie, 2020, Nr. 1, S. 5-24

Zur Erfassung von Verschwörungsdenken: Eine Validierung einer deutschsprachigen Version der „Generic Conspiracist Beliefs Scale“

Günter Molz¹, Michael Stefan Stiller¹, Jonas Krüppel²
& Matthias Weiher¹

¹Bergische Universität Wuppertal, ²FernUniversität in Hagen

Zusammenfassung

Die bisherige Forschung zum Glauben an Verschwörungstheorien zeichnet sich durch einen starken methodischen Fokus auf ereignisbasierte Skalen aus. Diese Verfahren haben sich zwar als valide erwiesen, aufgrund ihrer Kontextabhängigkeit sind die Ergebnisse jedoch nur eingeschränkt generalisierbar. Eine Alternative bieten Skalen, die den generischen Glauben an Verschwörungstheorien messen, darunter etwa die Generic Conspiracist Beliefs Scale (GCB, Brotherton, French & Pickering, 2013). Mit einem neuen Ansatz ohne Ereignisbezug wird Verschwörungsdenken als globales Konstrukt mit fünf Facetten erfasst. Im Rahmen zweier Studien ($n = 745$ bzw. $n = 271$) erfolgten die Übersetzung und initiale Validierung einer deutschen Version der GCB Skala. In Studie 1 wurden akzeptable Itemkennwerte und eine gute Reliabilität ermittelt. Zudem wurde die Struktur der Originalskala bestätigt und Evidenz für Validität ermittelt. In Studie 2 wurden weitere konvergente Zusammenhänge deutlich. Die vorgelegte Übersetzung erscheint somit als probates Messinstrument, das ein breites Spektrum der in Verschwörungstheorien repräsentierten Inhalte erfasst.

On the Measurement of Conspiracy Thinking: A Validation of the German Version of the “Generic Conspiracist Belief Scale”

Summary

So far, research on conspiracist beliefs relies heavily on event-related scales measuring the approval to specific conspiracy theories. Although their validity has been established in some studies, the measures are rather context-dependent, thus limiting their generalizability. A different approach is offered by generic scales, such as the Generic Conspiracy Beliefs Scale (GCB, Brotherton, Pickering, & French, 2013). Based on an event-unrelated approach, this scale measures conspiracist ideation as a global construct with five subdimensions ((1) government malfeasance, (2) extraterrestrial cover-up, (3) malevolent global conspiracies, (4) control of personal health and liberty, and (5) control of information). Its short version consists of 15 items, with three items for each subdimension. In this contribution, a German translation of the GCB scale (short version) was developed. This German scale named GVD (Generisches Verschwörungsdenken) was validated in two separate online-studies ($n = 745$ [study 1] and $n = 271$ [study 2]). In study 1, acceptable item statistics and high internal consistency were obtained. The original subdimensions could be replicated. However, due to high correlations among these dimensions the GVD scale can be considered to be one-dimensional as well. Additionally, initial validity

evidence was identified. Study 2 provided additional validity evidence. Besides the GVD scale, instruments for additional constructs were administered. These constructs included external and internal political efficacy, just-world belief, tolerance of ambiguity, and attitudes towards refugees. While GVD scores and just-world belief were positively correlated, GVD scores were negatively associated with political efficacy, tolerance of ambiguity and attitudes towards refugees. Regarding the GVD subdimensions, only the dimension extra-terrestrial cover-up failed to correlate substantially with these other constructs. In the general discussion section several aspects are addressed. These include peculiarities of the samples in which male and young participants were overrepresented. Also, possible effects of conspiracy beliefs are addressed. Finally, it is suggested that future research projects should attempt to collect more results for the validity of the GVD scale. Also, additional versions in other languages are suggested to be developed in order to provide a valid instrument for assessing conspiracy beliefs across different cultures.

1 Einleitung

Der Glaube an Verschwörungstheorien (VTn) stellt ein weit verbreitetes psychologisches Phänomen dar, das insbesondere durch die leichtere mediale Zugänglichkeit im 21. Jahrhundert noch einmal zugenommen hat (Anton, Schetsche & Walter, 2013). Je nach Inhalt werden VTn von wenigen Personen bis zu einem Großteil der Weltbevölkerung akzeptiert. Die gesellschaftlichen Auswirkungen von Verschwörungsglauben können gravierend sein, angefangen bei einer populärwissenschaftlich begründeten Skepsis gegenüber dem Klimawandel (Soentgen & Bilandzic, 2014) bis hin zu feindseligen Einstellungen, Verhaltensweisen oder gar Pogromen gegen ganze Bevölkerungsgruppen (Jaeckel, 2005). In jüngerer Vergangenheit war die Rolle von VTn bzw. Falschmeldungen („Fake News“) Thema in der tagesaktuellen Berichterstattung: So wurden über die sozialen Netzwerke Falschmeldungen beispielsweise zu Handlungen von Migranten verbreitet, verschiedene Medien wurden als „Lügenpresse“ bezeichnet. Auch in den USA haben sich die Diskussionen über Verschwörungen und Fake News im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den aktuellen Präsidenten Donald J. Trump verstärkt.

Eine VT kann dabei als Überzeugungssystem verstanden werden, durch welches Ereignisse, kollektive Erfahrungen oder gesellschaftliche Entwicklungen als Folge ei-

ner geplanten Verschwörung interpretiert werden (Anton et al., 2013). Hieraus ergeben sich verhaltensbezogene Implikationen hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Relevanz. Gleichzeitig werden sowohl ihr Status als gerechtfertigtes oder ungerechtfertigtes Wissen als auch ihr thematischer Inhalt angesprochen (Anton et al., 2013). Aaronovitch (2009) definiert den Glauben an VTn zudem als die unnötige Annahme einer Verschwörung, obwohl andere Erklärungen für einen etwaigen Sachverhalt wahrscheinlicher sind. In der Vergangenheit wurden insbesondere VTn beforscht, die von einem Großteil der Gesellschaft für gefährlich und inhaltlich als unzutreffend bewertet werden (Sunstein & Vermeule, 2009). Ein Beispiel besteht in der Überzeugung, dass das HI-Virus als künstlich erzeugter Krankheitserreger zur Kontrolle bestimmter Ethnien eingesetzt werde. Dieser VT anhängende Personen halten in letzter Konsequenz eine antiretrovirale HIV-Therapie nicht ein, da sie diese als Teil der gegen sie gerichteten Verschwörung vermuten (Bogart, Wagner, Galvan & Banks, 2010). Als zentrale Elemente solcher VTn gelten kontinuierliches und heimliches Handeln kleiner Personengruppen gegen die Interessen der Allgemeinheit (Moscovici, 1987). Zusätzlich wird der konspirativ handelnde Personenkreis als omnipräsent und -potent wahrgenommen, wodurch sich VTn in der Gesamtheit dieser Eigenschaften von realpolitischen Verschwörungen unterscheiden

(Bale, 2007). Für die Forschung ergibt sich, dass bei der Operationalisierung die Unterscheidung zwischen Verschwörungstheorien und real-politischen Verschwörungen für eine valide psychometrische Erfassung beachtet werden muss.

1.1 Verschwörungsdenken, Persönlichkeit und Verhalten

Die zumeist anglo-amerikanische Forschung untersuchte bisher primär Zusammenhänge zwischen dem Verschwörungsglauben und interindividuellen Differenzvariablen (für einen Überblick, siehe Douglas, Sutton & Cichocka, 2017; Goreis & Voracek, 2019; Lobato, Mendoza, Sims & Chin, 2014; Uscinski, Klofstad & Atkinson, 2016). Dabei fanden sich u.a. Zusammenhänge zu hoch ausgeprägter Anomie, Autoritarismus sowie zu einem geringen Selbstwertgefühl (Abalakina-Paap, Stephan, Craig & Gregory, 1999; Goreis & Voracek, 2019). Des Weiteren sind Machtlosigkeitsgefühle, hoch ausgeprägte externale Kontrollüberzeugungen und Feindseligkeit sowie geringes interpersonelles Vertrauen mit einer positiven Einstellung gegenüber VTn assoziiert (Abalakina-Paap et al., 1999). Zudem bestehen deutliche Zusammenhänge mit paranormalem Glauben und der Zustimmung zu pseudowissenschaftlichen Behauptungen (Bruder, Haffke, Neave, Nouripanah & Imhoff, 2013; Swami et al., 2011). Diesbezüglich ist zu beachten, dass konspirativ geprägtes Denken bereits als kulturell bedingte, politische Haltung in den USA identifiziert werden konnte (Oliver & Wood, 2014). Für den deutschsprachigen Raum liegt bislang weniger empirische Evidenz vor.

Verschiedene Studien zeigten darüber hinaus, dass die Konfrontation mit VTn einstellungs- und verhaltensbezogene Auswirkungen haben kann. So zeigten die Teilnehmer einer Arbeit von Jolley und Douglas (2014a) nach Präsentation von regierungskritischen Verschwörungstheorien (Studie 1)

sowie Verschwörungstheorien zum Klimawandel (Studie 2) eine geringere Absicht, sich politisch zu engagieren (Studie 1) oder den eigenen CO₂-Ausstoß zu reduzieren (Studie 2), wenn Personen zuvor entsprechenden VTn ausgesetzt waren. In weiteren Studien konnten die Autoren ferner zeigen, dass die Präsentation von impfkritischen Verschwörungstheorien die Bereitschaft reduzieren kann, ein (fiktives) Kind impfen zu lassen (Jolley & Douglas, 2014b; 2017). Diese Befunde verdeutlichen einerseits die bisweilen gravierenden Auswirkungen dieser Theorien, zugleich sind sie jedoch VT-spezifisch und lassen Verallgemeinerungen auf andere VTn nur in begrenztem Maße zu (Brotherton, Pickering & French, 2013).

Zugleich konnten bisherige Untersuchungen zeigen, dass Personen, die einer einzelnen VT zustimmen, mit höherer Wahrscheinlichkeit auch weiteren VTn vertrauen (Goertzel, 1994; Imhoff & Bruder, 2014; Swami, Chamorro-Premuzic & Furnham, 2010). Diese Tendenz reicht bisweilen so weit, dass Personen sich widersprechenden oder frei erfundenen VTn zustimmen (Swami et al., 2011; Wood, Douglas & Sutton, 2012). Bezugnehmend auf diese Tendenz, Ereignisse primär durch VTn zu erklären und für solche Erklärungen empfänglich zu sein, wurden die Begriffe *Verschwörungsdenken* (Swami et al., 2011) oder auch *Verschwörungsmentalität* (Imhoff & Bruder, 2014; Moscovici, 1987) als Trait-Bezeichnungen geprägt.

1.2 Bisherige Ansätze zur Erfassung von Verschwörungsdenken

Verschwörungsdenken wurde bislang weitgehend mittels selbstkonstruierter ad hoc-Skalen gemessen, welche die Zustimmung zu bzw. den Glauben an einzelne oder mehrere VTn im Selbstbericht erfassen (Swami et al., 2013; Swami & Furnham, 2012). Diese Instrumente wurden meist nur

von den Ursprungsautoren für eigene Forschung verwendet (Swami et al., 2011; Swami et al., 2013). Weiterhin werden oft einzelne Items oder Subskalen ohne belastbare Validitätsbelege aus existierenden Skalen (teil-)adaptiert (z.B. Lobato et al., 2014; Uscinski et al., 2016). Dies führte bislang zu einer Vielzahl studienspezifischer Skalen, die häufig aus inhaltsähnlichen Aussagen bestehen, die trotz Bezug auf dieselbe VT teilweise unterschiedlich formuliert sind. So verwendeten z.B. Lobato et al. (2014) für die Erfassung der VT um den Tod J. F. Kennedys das Item *„President John F. Kennedy was assassinated by Lee Harvey Oswald, who acted alone“*, während Swami et al. (2010) die Formulierung *„The assassination of John F. Kennedy was not committed by the lone gunman, Lee Harvey Oswald, but was rather a detailed, organized conspiracy to kill the President“*, nutzten. Deshalb ist eine systematische Verzerrung des Antwortverhaltens möglich.

Ein hoher Iteminformationsgehalt könnte dazu beitragen, dass nicht mehr valide zwischen der Bekanntheit einerseits und der Zustimmung zu dieser VT andererseits unterschieden werden kann (Bartoschek, 2015). Ein weiteres Problem besteht darin, dass einzelne VTn nicht notwendigerweise die gleiche transkulturelle Bekanntheit aufweisen, wodurch der Vergleich zwischen Studien erschwert wird (Byford, 2011). Neben anderen Aspekten im Versuchsdesign oder Stichprobenmerkmalen könnte dies beispielsweise inkonsistente Befunde zwischen Studien über allenfalls geringe Zusammenhänge mit anderen Variablen erklären (etwa mit *Big Five*-Dimensionen; Lobato et al., 2014, Swami et al. 2010; Swami & Furnham, 2012).

1.3 Ein neuer Operationalisierungsansatz des Verschwörungsdenkens

Neuere Forschungsergebnisse zeigen, dass Verschwörungsdenken durch die Zustimmung zu dekontextualisierten Aussagen in hohem Ausmaß vorhergesagt werden kann (Wood et al., 2012). So wird in der Aussage *„Neue und fortschrittliche Technologien, die der gegenwärtigen Industrie schaden würden, werden zurückgehalten“*, der in vielen VTn vertretene Aspekt des geheimen, böswilligen Handelns einer unbekannten Gruppe widergespiegelt (Brotherton et al., 2013). Bruder et al. (2013) verfolgten diesen Ansatz an multikulturellen Stichproben weiter. Allgemeine Aussagen, die implizit zentrale Aspekte des VT-Glaubens und keinen Ereignisbezug beinhalteten, waren hierbei der stärkste Prädiktor für den Glauben an diverse VTn. Dies legt nahe, dass die Erfassung über genuine Aussagen ein valider und ökonomischer Indikator für Verschwörungsdenken ist. Im deutschsprachigen Raum scheint die quantitative Konspirationsforschung zurzeit an Aufmerksamkeit zu gewinnen (Bartoschek, 2015; Bruder et al., 2013; Imhoff & Bruder, 2014; Imhoff & Lamberty, 2017, 2018; Imhoff, Lamberty & Klein, 2018; Swami et al., 2013). Deshalb existieren inzwischen einzelne deutschsprachige VT-Skalen, wobei auch hier bislang die ereignisbasierte Operationalisierung überwiegt und eine Validierung dieser Instrumente nur selten angestrebt wurde (Swami et al., 2011, 2013).

In jüngerer Vergangenheit wurden verschiedene Skalen entwickelt, die generisches Verschwörungsdenken anhand dekontextualisierter – ohne Bezug zu einzelnen Ereignissen – Aussagen erfassen. Zwei dieser Skalen finden besonders häufigen Einsatz (für einen Überblick, siehe Goreis & Voracek, 2019). Hier wäre zunächst das *Conspiracy Mentality Questionnaire* (CMQ; Bruder et al., 2013) zu nennen, das auf Deutsch, Englisch und Türkisch vorliegt. Der CMQ erfasst Verschwörungsmentalität

mit fünf Items als eindimensionales Konstrukt, wobei auf einer 11-stufigen Skala die Wahrscheinlichkeit für das Zutreffen der Aussagen angegeben werden soll (z.B. „*Ich denke, es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben*“). Die Skala weist gute psychometrische Eigenschaften auf. Sie ist kriteriums- und konstruktvalide und bietet insbesondere ökonomische Vorteile, wenn eine kursorische Erfassung von Verschwörungsdenken gefragt ist (Bruder et al., 2013).

Die zweite bekannte Skala ist die *Generic Conspiracist Beliefs Scale* (GCB; Brotherton et al. 2013), die bisher nur auf Englisch vorlag. Generisches Verschwörungsdenken wird darin als globales Konstrukt mit fünf Faktoren (jeweils drei Items mit 5-stufigem Antwortformat) erfasst. Der Faktor *Regierungsvergehen* bezieht sich auf kriminelle Verschwörungen des Regierungsapparates. Der Faktor *heimtückische globale Verschwörungen* betrifft Behauptungen, eine kleine geheime Personengruppe übe Kontrolle auf globale Ereignisse aus. Mit dem Faktor *Vertuschung außerirdischen Lebens* wird der Betrug der Öffentlichkeit bezüglich der angeblichen Existenz Außerirdischer formuliert. Der Faktor *persönliches Wohlergehen* betrifft die vermutete gezielte Krankheitsverbreitung oder den gedankenkontrollierenden Technologieeinsatz gegen die eigene Person. Mit dem Faktor *Informationskontrolle* wird zudem ein unethischer Einfluss durch diverse Organisationen aufgegriffen. Diese Faktoren sind Komponenten, die zu unterschiedlichen Teilen in VTn vertreten sind. Die Skala ist zufriedenstellend validiert (Brotherton et al., 2013) und bietet den Vorteil einer differenzierten Erfassung von Verschwörungsdenken, was sich in ihrer häufigen Anwendung widerspiegelt (z.B. Goreis & Voracek, 2019).

1.4 Zum vorliegenden Forschungsvorhaben

Um auch für die Anwendung in deutschsprachigen Ländern ein entsprechendes Instrument zur Verfügung zu stellen, wurde die GCB (im Folgenden „Skala zur Erfassung generischen Verschwörungsdenkens“, GVD; Itemübersicht siehe Tabelle 1) übersetzt und mit Daten aus zwei unabhängigen Stichproben validiert (Gesamtstichprobenumfang $N = 1016$). Da bereits Annahmen über die Faktorenstruktur existierten, sollte in Studie 1 ($n = 745$) neben einer item- und skalanalytischen Betrachtung die Faktorenstruktur überprüft werden. Zudem wurde der Zusammenhang mit den Big-Five-Faktoren untersucht, um Hinweise auf diskriminante Validität zu erhalten. Auf Grundlage bisheriger Studienergebnisse (vgl. Brotherton et al., 2013; Bruder et al., 2013) wurden allenfalls geringe Zusammenhänge angenommen. Da VTn nicht selten wirtschaftliche Fragestellungen betreffen (z.B. Wisniewski, 2010), sollten ferner der Zusammenhang zwischen Wirtschafts-VTn und der Einstellung gegenüber Wirtschaftsthemen im Allgemeinen exploriert werden.

In Studie 2 ($n = 271$) wurden primär konvergente Zusammenhänge untersucht. Die Wahrnehmung des eigenen Einflusses auf politische Prozesse wurde in der Vergangenheit als wichtiger Prädiktor für politische Partizipation identifiziert (Caprara, Vecchione, Capanna & Mebane, 2009). Da Verschwörungsglauben in der Vergangenheit mit einer geringeren Bereitschaft zur politischen Beteiligung in Verbindung gebracht wurde (Jolley & Douglas, 2014a), war für diese Studie ein negativer Zusammenhang mit politischen Selbstwirksamkeitsüberzeugungen zu erwarten. Zur Abbildung einer als nicht an die eigene Person gebunden wahrgenommenen Ordnungs- und Ausgleichskomponente wurde ein positiver Zusammenhang zum Gerechte-Welt-Glauben in Betracht gezogen (Dalbert, 1997; Furnham, 2003). Dieses Motiv betrifft die Überzeugung, dass wahrgenommene

Tabelle 1. Instruktion und Itemwortlaut der GCB-Originalskala sowie der deutschen Übersetzung

Nr. „Generic Conspiracist Beliefs Scale“ (GCB; Brotherton et al., 2013)	„Skala zur Erfassung generischen Verschwörungsdenkens“ (GVD; deutsche Übersetzung)*
Beliefs About the World There is often debate about whether or not the public is told the whole truth about various important issues. This brief survey is designed to assess your beliefs about some of these subjects. Please indicate the degree to which you believe each statement is likely to be true on the following scale: Definitely not true; Probably not true; Not sure/cannot decide; Probably true; Definitely true	Überzeugungen über die Welt Des Öfteren wird darüber diskutiert, ob die Öffentlichkeit über diverse wichtige Themen in vollem Umfang informiert wird oder nicht. Diese kurze Umfrage wurde konzipiert, um Ihre Einstellung zu einigen dieser Themen zu erfassen. Bitte geben Sie das Ausmaß Ihrer Zustimmung, mit dem Sie die Aussagen für wahr halten, auf der folgenden Skala an: Definitiv nicht wahr; Wahrscheinlich nicht wahr; Nicht sicher/Unentschlossen; Wahrscheinlich wahr; Definitiv wahr
1. The government is involved in the murder of innocent citizens and/or well-known public figures, and keeps this a secret.	Die Regierung ist an Ermordungen unschuldiger Bürger und/oder bekannter Persönlichkeiten beteiligt, und hält diesen Sachverhalt geheim.
2. The power held by heads of state is second to that of small unknown groups who really control world politics.	Die Macht von Staatsoberhäuptern ist der von kleinen anonymen Gruppen, die tatsächlich die Weltpolitik kontrollieren, untergeordnet.
3. Secret organizations communicate with extraterrestrials, but keep this fact from the public.	Geheime Organisationen kommunizieren mit Außerirdischen, aber halten diese Tatsache vor der Öffentlichkeit zurück.
4. The spread of certain viruses and/or diseases is the result of the deliberate, concealed efforts of some organization.	Die Verbreitung bestimmter Viren und/oder Krankheiten ist das Ergebnis der vorsätzlichen, verdeckten Aktionen einer Organisation.
5. Groups of scientists manipulate, fabricate, or suppress evidence in order to deceive the public.	Gruppen von Wissenschaftlern manipulieren, erfinden oder halten Beweise zurück, um die Öffentlichkeit zu täuschen.
6. The government permits or perpetrates acts of terrorism on its own soil, disguising its involvement.	Die Regierung erlaubt oder verübt selber terroristische Handlungen auf eigenem Grund und Boden und verschleiert dabei die eigene Beteiligung.
7. A small, secret group of people is responsible for making all major world decisions, such as going to war.	Ein kleiner, geheimer Personenkreis ist für das Treffen aller wichtigen Entscheidungen verantwortlich, wie z.B. in den Krieg zu ziehen.
8. Evidence of alien contact is being concealed from the public.	Beweise für Kontakt mit Außerirdischen werden vor der Öffentlichkeit zurückgehalten.
9. Technology with mind-control capacities is used on people without their knowledge.	Technologien, die im Stande sind Gedanken zu kontrollieren, werden an Menschen ohne deren Wissen eingesetzt.
10. New and advanced technology which would harm current industry is being suppressed.	Neue und fortschrittliche Technologien, die der gegenwärtigen Industrie schaden würden, werden zurückgehalten.
11. The government uses people as patsies to hide its involvement in criminal activity.	Die Regierung benutzt das Volk als Sündenbock, um die eigene Beteiligung an kriminellen Aktivitäten zu verbergen.
12. Certain significant events have been the result of the activity of a small group who secretly manipulate world events.	Gewisse bedeutende Ereignisse sind das Resultat der Aktivitäten einer kleinen Gruppe, die insgeheim das Weltgeschehen manipuliert.
13. Some UFO sightings and rumors are planned or staged in order to distract the public from real alien contact.	Einige UFO-Sichtungen und -gerüchte werden geplant oder inszeniert, um die Öffentlichkeit von tatsächlich stattfindendem Kontakt mit Außerirdischen abzulenken.
14. Experiments involving new drugs or technologies are routinely carried out on the public without their knowledge or consent.	Experimente, die mit neuen Medikamenten oder Technologien verbunden sind, werden regelmäßig an der Öffentlichkeit ohne deren Wissen und Einverständnis durchgeführt.
15. A lot of important information is deliberately concealed from the public out of self-interest.	Ein Großteil wichtiger Informationen wird aus Eigeninteresse absichtlich vor der Öffentlichkeit geheim gehalten.

Anmerkung. Antwortkodierung: 1 = „Definitely not true“ bzw. „Definitiv nicht wahr“ bis 5 = „Definitely true“ bzw. „Definitiv wahr“.